

	Seite
Vorwort	16
1. Einleitung	19
2. Zur Bestimmung der Begriffe "Plan(en)" und "Planung"	24
3. Die Bedeutung von Handlungsplänen in der Theorie von Miller, Galanter und Pribram	26
3.1 Wesentliche Begriffe und Konzepte	26
3.1.1 Das Bild (image)	26
3.1.2 Der Plan einer Handlung	27
3.2 Die Beziehung zwischen Bild und Plan	30
3.2.1 Die Verhaltenseinheit "TOTE"	30
3.2.2 Der Zusammenhang zwischen TOTE-Einheit und dem Plan einer Handlung	31
3.3 Die hierarchische Struktur von Plänen und Handlungen	32
3.4 Die Beziehung der TOTE-Einheit zu anderen (kognitiven) Konzepten	33
3.4.1 Die Verbindung zwischen Absicht, Planung und Handlung	33
3.5 Die interne Steuerung eines Planes	34
3.6 Die Koordination und Integration von Plänen	35
3.7 Bedingungen für das Vorhandensein von Plänen	37
3.8 Die Entstehung von Plänen	37
3.9 Die Bedeutung der Sprache für Planung und Ausführung von Handlungen	38
3.10 Abschließende Bemerkungen zu den allgemeinen Überlegungen von Miller et al.	39
4. Relevante Aspekte der Theorie von Hacker	42
4.1 Operative Abbildsysteme	42
4.2 Aktionsprogramme	43
4.3 Die Rückkopplungseinheit	44

4.4	Die psychische Regulation von (Arbeits-)Tätigkeiten	45
4.4.1	Die sensumotorische Regulationsebene	45
4.4.2	Die perzeptiv-begriffliche Regulationsebene	45
4.4.3	Die intellektuelle Regulationsebene	46
4.4.4	Das Zusammenwirken der psychischen Regulationsebenen	46
4.5	Die konzeptuelle Verknüpfung der einzelnen Aspekte der Handlungsvorbereitung und -ausführung	47
5.	Volperts Konzeption des effizienten Handelns und der Handlungskompetenz	49
5.1	Merkmale effizienten bzw. ineffizienten Handelns	49
5.1.1	Effizientes Handeln	49
5.1.1.1	Realistisches Handeln	50
5.1.1.2	Stabil-flexibles Handeln	51
5.1.1.3	Hierarchisch-organisiertes Handeln	51
5.1.2	Merkmale ineffizienten Handelns	52
5.1.2.1	Illusionäre Pläne	52
5.1.2.2	Unrealistisches Handeln	53
5.1.2.3	Instabiles und inflexibles Handeln	53
5.1.2.4	Unorganisiertes Handeln	54
5.2	Handlungskompetenz	55
5.3	Das Planen von Handlungen	56
6.	Die Bedeutung der Handlungsvorbereitung in der Theorie von Werbik	57
6.1	Das Menschenbild von Handlungstheorien	57
6.2	Die Aufgaben von Handlungstheorien	57
6.3	Die Rolle handlungsvorbereitender Überlegungen	58
6.4	Das Schema zur Analyse von Handlungen	58
6.4.1	Die Abgrenzung von Handlungen	59
6.4.2	Die Untergliederung des Analyseschemas	60
6.4.2.1	Die Beurteilung der Aufforderung	60
6.4.2.2	Der Suchprozeß	61
6.4.2.3	Die Ausführung der im Suchprozeß ausgewählten Verhaltensweise	63

6.4.3	Erste Erfahrungen mit dem Analyseschema	63
6.4.4	Zur Erweiterung des Analyseschemas	64
6.4.5	Neuere Überlegungen zur Funktion des Analyseschemas	65
6.5	Der Bezug zur Theorie von Miller et al.	66
7.	Die Rolle des Planens in der Handlungstheorie von v. Cranach et al.	68
7.1	Die Grundkonzeption	68
7.2	Der Handlungsbegriff	68
7.3	Die zweidimensionale Organisation der Handlung	69
7.4	Drei Aspekte des Handelns	70
7.5	Die Rolle von Werten bei der Auswahl von Zielen	71
7.6	Das Wissen des Handelnden	72
7.7	Die Bedeutung der Planung	72
7.8	Absicht und Entschluß bei Planung und Ausführung von Handlungen	74
8.	Kurze abschließende Betrachtung der vorgestellten Handlungstheorien	75
9.	Überblick über weitere Konzeptionen, in denen eine Beziehung zur Planung gegeben ist	76
10.	Interindividuelle Unterschiede beim Planen von Handlungen	80
10.1	Die Berücksichtigung interindividueller Unterschiede bei Miller et al.	80
10.1.1	Verschiedene Charakteristika von Plänen und ihre differentialpsychologische Bedeutung	81
10.1.1.1	Der Ursprung von Plänen	81
10.1.1.2	Die Zeitspanne von Plänen	82
10.1.1.3	Die Einzelheiten von Plänen	82
10.1.1.4	Die Flexibilität von Plänen	82
10.1.1.5	Die Geschwindigkeit beim Planen	83
10.1.1.6	Die Koordination von Plänen	83

10.1.1.7	Die Methode Pläne zu speichern	84
10.1.1.8	Die Offenheit des Planenden	84
10.1.1.9	Das Aufgeben von Plänen	84
10.1.2	Die Notwendigkeit weiterer Forschung	85
10.2	Mischels Konzeption der Personvariablen	87
10.2.1	Die fünf Personvariablen	87
10.2.1.1	Competencies	87
10.2.1.2	Encoding strategies and personal constructs	88
10.2.1.3	Expectancies	88
10.2.1.4	Subjective values	88
10.2.1.5	Self-regulatory systems and plans	89
10.2.2	Die Bedeutung der Personvariablen für die weitere Forschung	90
10.3	Eine erste eigene Untersuchung zum Planungsverhalten von Individuen	94
10.3.1	Die Fragestellung der Untersuchung	94
10.3.2	Vorgehensweise	95
10.3.3	Ergebnisse der Untersuchung	96
10.4	Das Forschungsdefizit auf dem Gebiet interindi- dueller Unterschiede des Planens	101
11.	Eigenschaftstheorien, Situationismus und Interaktio- nismus	103
11.1	Eine Kontroverse der Persönlichkeits- und Differen- tiellen Psychologie	103
11.2	Die Bedeutung der unterschiedlichen Ansätze für die vorliegende Arbeit	104
12.	Eigenschaftstheorien	106
12.1	Eigenschaftszuschreibungen im Alltag	106
12.2	Wissenschaftliche Konzeptionen von Eigenschaften bzw. Persönlichkeitsmerkmalen	108
12.2.1	Die Bedeutung von Eigenschaftstheorien in der Persönlichkeitsforschung	108
12.2.2	Zur "Existenz" von Persönlichkeitsmerkmalen	108

12.2.3	Die Bestimmung von Eigenschaften	110
12.2.3.1	Der verbale Modus	111
12.2.3.2	Der adverbiale Modus	111
12.2.3.3	Der adjektivische Modus	112
12.2.3.4	Der substantivische Modus	112
12.2.4	Grundlegende Einteilungsmöglichkeiten für Persönlichkeitsmerkmale	113
12.2.4.1	Die Häufigkeit bzw. Verbreitung bestimmter Eigenschaften	113
12.2.4.1.1	Individuelle (singuläre) und spezielle Persönlichkeitsmerkmale	113
12.2.4.1.2	Universelle Eigenschaften	114
12.2.4.1.3	Differentielle Eigenschaften	115
12.2.4.2	Die Generalität von Eigenschaften	115
12.2.5	Zur Konsistenz von Eigenschaften	116
12.2.5.1	Die Bedeutung der Konsistenz von Persönlichkeitsmerkmalen	116
12.2.5.2	Die Problematik des Konsistenzbegriffs	117
12.2.5.3	Die unterschiedliche Interpretation von Untersuchungen zur Konsistenz von Persönlichkeitsmerkmalen	121
12.2.5.4	Neue Betrachtungsweisen der Konsistenz	126
12.2.6	Typologien	129
X 13.	Situationismus	134
13.1	Radikaler Behaviorismus und Neobehaviorismus	134
13.2	Stimulusgeneralisierung und -differenzierung als Erklärung für Konsistenz und Spezifität von Verhalten	136
13.3	Neuere kognitiv-lerntheoretische Ansätze	137
13.4	Aktuelle Ansätze zur Erforschung von Situationen	139
X 14.	Interaktionistische Theorien	140
14.1	Historische Aspekte	140
14.2	Die Anfänge des (modernen) Interaktionismus	141
14.3	Kritik an den varianzanalytischen Untersuchungen zum Einfluß von Person und Situation	142

14.4	Der moderne Interaktionismus	145
14.4.1	Die Bedeutung des modernen Interaktionismus	145
14.4.2	Basis-Aussagen des Interaktionismus	147
14.5	Exkurs: Die Parallelen von interaktionistischen und handlungstheoretischen Konzeptionen	147
14.6	Das aktive Aufsuchen bzw. Meiden von Situationen	150
14.7	Die subjektive Bedeutung der Situation	151
14.8	Hinweise auf verschiedene interaktionistische Konzeptionen und Kritik am Interaktionismus	153
15.	Zielsetzungen und Fragestellungen der Untersuchung	156
16.	Methodisches Vorgehen	158
16.1	Vorbemerkung	158
16.2	Allgemeine Überlegungen zu den möglichen Vorgehensweisen	158
16.2.1	Zur systematischen Beobachtung	159
16.2.2	Zu experimentellen Vorgehensweisen	160
16.2.3	Zum Gebrauch "objektiver" Testverfahren	160
16.2.4	Zur Verwendung projektiver Verfahren	161
16.2.5	Zum Einsatz von Fragebogen	162
16.3	Die Vorteile des Gesprächs im Vergleich zum Fragebogen	162
16.4	Allgemeine Grundlagen und Überlegungen zu Gespräch und Interview bzw. Befragung	165
16.4.1	Bedeutung und Merkmale des Gesprächs	165
16.4.2	Die unterschiedliche Strukturiertheit von Interviews	166
16.4.3	Die Form der Antwortmöglichkeit	167
16.5	Zum teil-standardisierten Vorgehen bei den Untersuchungsgesprächen	167
16.6	Das Interview als soziale Situation	170
16.6.1	Die partnerschaftliche Behandlung der Befragten	170
16.6.2	Zur Bereitwilligkeit des Gesprächspartners, Auskünfte über sich zu geben	171

17.	Das Wissen der Person über sich selbst	175
17.1	Selbstaussagen als Datenquelle	176
17.2	Die Bedeutung von Selbstauskünften	176
17.3	Exkurs zur Introspektion	179
17.3.1	Das wechselhafte "Schicksal" der Selbstbeobachtungsmethode	179
17.3.2	Der verdeckte Gebrauch der Introspektion	181
17.3.3	Zur Problematik der Introspektion	184
17.3.3.1	Definitionen, Unterscheidungsmöglichkeiten und Verfahrensweisen der Selbstbeobachtungsmethode	184
17.3.3.2	Ist Selbstbeobachtung möglich? Kann man sie erklären?	187
17.3.3.3	Zur Objektivität der Selbstbeobachtung	191
17.3.3.4	Erfordert Selbstbeobachtung eine Spaltung des Bewußtseins?	196
17.3.3.5	Zur Veränderung von Erlebnissen durch Introspektion	198
17.3.3.6	Sind kognitive Prozesse durch Selbstbeobachtung zugänglich?	200
17.3.3.7	Psychoanalytische Kritik	204
17.3.3.8	Zur Vergessensproblematik	206
17.3.3.9	Introspektion: Nur Beachtung des eigenen (äußeren) Verhaltens? (Selbst-)Täuschung und Illusion?	207
17.3.3.10	Selbstauskünfte und die Problematik der Sprache	211
17.3.4	Plädoyer für die Introspektion	214
18.	Die Durchführung der Untersuchungen und ihre Ergebnisse	216
18.1	Übersicht	216
18.2	Die Übereinstimmungsuntersuchung	217
18.2.1	Der Gesprächsleitfaden	217
18.2.2	Die Durchführung der Gespräche	219
18.2.3	Die Gesprächspartner	220
18.2.4	Vorstellung der Gesprächsdaten	221
18.2.4.1	Bemerkungen zum Planen "an sich"	221

18.2.4.2	Allgemeine Aspekte des Planens	221
18.2.4.3	Inhaltliche Bereiche des Planens	225
18.2.4.4	Vermutete interindividuelle Unterschiede beim Planen	226
18.2.4.5	Annahmen über Bedingungen des Planens bzw. Zusammenhänge mit anderen Persönlichkeitsmerkmalen	228
18.2.5	Auswertung der Gesprächsdaten	230
18.2.5.1	Zum Planen "an sich"	230
18.2.5.2	Zu den allgemeinen Aspekten des Planens	230
18.2.5.3	Zu den inhaltlichen Bereichen des Planens	230
18.2.5.4	Zu den vermuteten interindividuellen Unterschieden beim Planen	231
18.2.5.5	Zu den Annahmen über Bedingungen des Planens	232
18.2.5.6	Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen theoretischen Konzeptionen und Alltagsvorstellungen	232
18.3	Die Inhaltsuntersuchung	236
18.3.1	Der Gesprächsleitfaden	236
18.3.2	Die Durchführung der Gespräche	241
18.3.3	Die Gesprächspartner	241
18.3.4	Die Ergebnisse dieser Untersuchung	241
18.4	Die Vergleichsuntersuchung	248
18.4.1	Der Gesprächsleitfaden	248
18.4.2	Die Durchführung der Gespräche	251
18.4.3	Die Gesprächspartner	251
18.4.4	Die Ergebnisse der Vergleichsuntersuchung	252
18.5	Die Überprüfungsuntersuchung	254
18.5.1	Der Gesprächsleitfaden	256
18.5.2	Die Durchführung der Gespräche	264
18.5.3	Die Gesprächspartner	264
18.5.4	Die Ergebnisse dieser Untersuchung	264
18.6	Die Hauptuntersuchung	266



18.6.1	Der Gesprächsleitfaden	266
18.6.2	Die Durchführung der Gespräche	266
18.6.3	Die Gesprächspartner	267
18.6.4	Die Ergebnisse der Hauptuntersuchung	267
18.6.4.1	Die Darstellung der Gesprächsdaten	268
18.6.4.2	Die Auswertung der Gesprächsdaten	273
18.6.4.2.1	Vorbemerkungen	273
18.6.4.2.2	Unterschiede im Planungsverhalten und Klassifikationssysteme zu deren Erfassung	274
18.6.4.2.3	Beziehungen zwischen den Planungsmerkmalen	280
18.6.4.2.4	Die Merkmalscharakterisierungen des Planungsverhaltens	289
18.6.5	Interpretation und Zusammenfassung der Ergebnisse	291
19.	Kurze kritische Betrachtung der Untersuchungen	301
20.	Differentialpsychologische Aspekte allgemeiner Handlungstheorien	305
21.	Planungsmerkmale: Anwendungsmöglichkeiten, Zusammenhänge mit anderen Konzeptionen und weitere Forschungsmöglichkeiten	310
	Literatur	319